

*Brief des Dozenten George Cherkezishvili von der Abteilung Signagi der Universität Tiflis.
Seit Sommer 1998 veranstaltet er im Sommer in der vorlesungsfreien Zeit Aufbaulager, in denen historische Baudenkmale restauriert werden. Dabei arbeitet er mit Studentinnen und Studenten nach den Anweisungen von Architekten, welche die Bauaufsicht haben.
Förderungswürdig ist nicht nur die Wiederherstellung alter Kulturdenkmäler, sondern noch wichtiger sind das sozial-kulturelle Miteinander und das alltägliche Zusammenleben unter einfachsten Lebensverhältnissen. Solche Erfahrungen sind Bausteine für eine neue gesellschaftliche „symbolische Ordnung“, in der sich niederschlägt, was eine Gruppe Einzelner Georgier heute zustande bringen kann in einer Zeit politischer und religiöser Neuorientierung für die Gestaltung ihrer Zukunft und der ihres Landes.*

Signagi (Georgien) Fröhsommer 2005

Dear Mr. Bernhard

Ihnen und den Spendern möchte ich meinen tief empfundenen Dank aussprechen für die Großzügigkeit, mit der Sie unser Projekt beschenkt haben.

Seit 1998 folgen mir meine Studentinnen und Studenten der Universität von Tiflis, Abteilung in Signagi (Kakheti-Region), in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer in Aufbaulager, um bei der Wiederherstellung verschiedener historischer Bauwerke mitzuhelfen. Aber bislang haben wir von niemanden bei dieser Arbeit solche Beachtung, Aufmerksamkeit und Unterstützung erfahren als von Ihnen und den Spenden für das Projekt zur Romanischen Klosterkirche ST. Georg in Dschulewie.

Anfangs haben wir unsere ersten Aktivitäten selbst finanziert, weitgehend von meinem Gehalt. Begonnen haben wir damit, das Baugelände für die St. Marien-Kirche aus dem 17. Jahrhundert von Trümmern zu beseitigen. Die Kirche liegt im Osten Georgiens in der Kakheti-Region in der Nähe unsere Universitäts-Abteilung in Signagi.

Im Jahre 2000 bis 2002 nahmen wir an Restaurierungsarbeiten des Zemo Vordzia Klosters in Meskheti in Südgeorgien teil. Seit dem Sommer 2003 arbeiten wir in den Sommerferien am Kloster von Dschulewi. Die Planungs- und Hauptarbeiten werden von Spezialisten und Architekten ausgeführt, während wir ihnen als freiwillige Arbeitskräfte helfen. Wir wechseln z.B. Steine der Zentralkuppel aus. Das ist eine sehr gefährliche und schwere Arbeit. Aber es ist für meine Studenten nützlich, weil sie erfahren, dass sie auf diese Weise ihren eigenen Beitrag zu einem so wichtigen Werk leisten. Ebenso wichtig ist es für die junge Generation, dass sie dabei zusammen leben und einer sich um den anderen kümmert. Töchter und Söhne unterschiedlichster Herkunft leben wie Schwerstern und Brüder zusammen. Jeden Sommer freuen sie sich darauf, ihre Ferien im Aufbaulager von Dschulewie verbringen zu können.

Nochmals bedanke ich mich bei Ihnen allen in Deutschland und sogar aus Südafrika für Ihre Unterstützung. Gott möge auch Ihnen beistehen!

Wir hoffen, Sie einmal im Kloster von Dschulewie, in dem jetzt Mönche und Novizen leben, zu treffen und theologische Fragen gemeinsame besprechen zu können. Auch lade ich junge Deutsche ein, mit uns in unserem Zeltlager zu leben und mitzuarbeiten!

Sehr herzlich,
gez. George Cherkezishwli